

tümer ist Mr. Ross R. Winans, Baltimore, dessen Bibliothek außerdem noch ein auf Velinpapier gedrucktes Exemplar von »The Indulgence« (1481) aufweisen kann. Dieses letztere erzielte bei derselben Versteigerung 265 £ und ist das einzige vollständige Stück.

Aus Vorstehendem erzieht man, daß eine beträchtliche Anzahl »Cartons« ihren Weg nach der Neuen Welt gefunden hat. Ob der oben erwähnte, am 24. November versteigerte Band für eine englische Bibliothek erworben oder wieder von einem reichen Amerikaner erstanden worden ist, entzieht sich bis heute meiner Kenntnis. E. Schmersahl.

### Kleine Mitteilungen.

Deutscher Zolltarif. — Dem »Nachrichtenblatt für die Zollstellen«, herausgegeben vom Reichsschatzamt in Berlin, entnehmen wir die folgende

Auskunft 1019/06.

Tarifnr. 670. Broschüre »Winter in der Schweiz«.

Zollsatz 30 A für 1 dz.

Die bemusterte Broschüre »Winter in der Schweiz« enthält neben einigen kurzen einleitenden Bemerkungen über den Wintersport in der Schweiz und einer Angabe über die Fahrzeiten zwischen einigen Großstädten Europas und schweizerischen Grenzstationen hauptsächlich nur eine Aufzählung von während des Winters geöffneten Hotels, Pensionen und Villen und der daselbst betriebenen Sportzweige nebst Abbildungen der in Betracht kommenden Ortschaften und Gegenden. Sie kennzeichnet sich somit nicht als literarisches Erzeugnis, sondern stellt eine zu Heften vereinigte Reklamedrucksache dar. (W. B. Stichwort »Papier« Anmerkung zu Ziffer 5, Stichwort »Bücher« Abs. 2 und Stichwort »Papier« und Pappwaren« Ziffer 8a 1.) Die Broschüre soll zur Gratisverteilung als Reiseführer zwecks Hebung des internationalen Fremdenverkehrs dienen. Herstellungsland: Schweiz. (Straßburg i. E., 23. 10. 06.) (Red.)

Eine interessante Bücherversteigerung im Hotel Drouot in Paris. — Am 29. November 1906 fand im Hotel Drouot in Paris unter der Leitung von Delestre und Durel die Versteigerung der Bibliothek des Herrn G. L. statt. Obwohl die Bücherei nur 118 Nummern — meistens Einzelbände — umfaßte, so erreichte sie dennoch den hohen Ertrag von 34 173 Frs. und verdient deshalb einige nähere Angaben.

Die höchste Summe, 1950 Frs., wurde für das Werk »Zadig ou la Destinée« von Voltaire, farbige Stiche von Gaujean, nach Garnier, Kops und A. Robaudi, Paris 1893, Ausgabe der Amis des Livres, bei Chamerot & Renouard, Kunststeinband von Mercier, bezahlt. Es handelte sich um eins der 115 nummerierten Exemplare, Großoktav. — Folgende Werke ergaben über 1000 Frs.: Ein Quartband, der die Werke »L'Effort — La Madone — L'Antéchrist — L'immortalité und La Fin du Monde« von Edmond d'Harcourt enthielt, Illustrationen von Lunois, Courboin, Alex Séon und Carlos Schwabe, Originalaquarell von Schwabe, Paris 1894, Ausgabe der Académie des Beaux-Livres und Bibliophiles Contemporains, Kunststeinband von Meunier, eins der 160 nicht in den Handel gebrachten Exemplare, 1050 Frs., — der mit prächtigen Radierungen (Champollion) geschmückte große Oktavband »Daphnis et Chloé« von Longus, Illustrationen von Collin, Druck auf Japanpapier, 3 états, Einleitung von Claretie, Paris 1890, bei S. Launette, Kunststeinband von Vortic, 1120 Frs., — die arabische Legendenammlung »Rabia el Kouloub« (Frühling der Herzen) vom Orientaler Dinet übersetzt und illustriert, 60 farbige Illustrationen mit reichen Goldverzierungen, eins der 30 auf Japanpapier gedruckten Exemplare, Paris 1902, bei Piazza & Cie., Kunststeinband von Carayon, 1250 Frs. Drei Werke von Flaubert »Hérodias« — »Un cœur simple« — »La Légende de St. Julien l'Hospitalier«, 1892, 1894 und 1894 bei A. Ferraud, zusammen 1180 Frs. Die beiden ersten enthielten Radierungen von Champollion, nach Bildern von Roghegrosse und Adan, das letztgenannte Werk zeigte Radierungen von Gery-Richard, nach Olivier Merson; alle drei Exemplare waren auf großes Velinpapier (d'Arches) gedruckt und hatten einen Kunststeinband (Oktavformat) von Marius Michel.

Die Reihe der Ausnahmepreise war aber damit noch nicht zu Ende. Die folgenden Nummern brachten über 500 Frs.: das arabische Heldengedicht »Antar«, von Devic übersetzt, farbiger Buchschmuck vom Orientaler Dinet, Paris 1898, bei Piazza & Cie., großer Quartband, Druck auf Japanpapier, Einband von Carayon, 640 Frs., — der Quartband »Les Fleurs du Mal« von Baudelaire, farbiger Buchschmuck von Raffensosse, Paris 1899, Ausgabe der Cent Bibliophiles, eins der 115 nicht in den Handel gebrachten Exemplare, Einband von Carayon, 715 Frs., — ein andres Werk desselben Schriftstellers »Quinze Histoires d'Egar Poë«, Stiche von Vegrand, 2 états, Paris 1897, bei Chamerot & Renouard, Ausgabe der Amis des Livres, Kunststeinband von Chambolle-Duru, großes Oktavformat, 641 Frs., — das auf Chinapapier gedruckte, mit Radierungen (avant la lettre) von Le Rat, nach Dagnan-Bouveret, versehene Werk »Eugénie Grandet« von Balzac, Paris 1883, bei Motteroz, Ausgabe der Amis des Livres, Einband von Canapé, Großoktav, 580 Frs. — Der bekannte Roman »Aline, reine de Golconde« von Boufflers, Radierungen von Gaujean, nach A. Lynch, Zierbuchstaben von Veclère, Paris 1887, bei Quantin, Oktavband, Einband von Marius Michel, brachte 510 Frs., — das interessante Werk »Paysages parisiens« von Emil Soudeau, Radierungen und Holzschnitte von Lepère, nebst einer Originalzeichnung von Lepère, Paris 1892, bei Henri Beraldi, Druck auf Velinpapier, großes Oktavformat, Einband von Marius Michel, 705 Frs., — noch mehr, 730 Frs., brachte der bekannte Roman »Les 3 Mousquetaires« von A. Dumas Vater, Holzschnitte von J. Guyot, nach Veloit, Chinapapier, Paris 1894, bei Calmann-Lévy, 2 große Oktavbände, Kunststeinband von Canapé. — Zwei große, auf Japanpapier gedruckte Oktavbände von Flauberts »Salammbô«, Radierungen von Champollion, nach Roghegrosse, 3 états, Paris 1900, bei A. Ferraud, Einband von Marius Michel, 685 Frs. — das auf Chinapapier gedruckte Werk »Histoire des 4 fils Aymon« mit Stichen von Charles Gillot, nach Grassat, Zegterläuterungen von Marcilly, Paris 1883, bei Launette, Quartformat, Kunststeinband von Meunier, 565 Frs., — eins der immer seltener werdenden auf Chinapapier gedruckten Exemplare des kulturhistorischen Romans »Notre-Dame de Paris« von Victor Hugo, Nationalausgabe, Radierungen (2 états) von Gery-Richard, nach S. O. Merson, Einband von Vortic, 2 Quartbände, 900 Frs., — das auf großes Velinpapier gedruckte Werk »Prière sur l'Acropole« von Renan, Stiche von E. Froment, Originalaquarell von Bellery-Desfontaines, Paris 1899, bei Pelletan, Quartformat, Einband von Marius Michel, 800 Frs., — derselbe Preis wurde für 2 große Quartbände der Märchenammlung »Cendrillon et les Fées — Barbe bleue — La Belle au Bois dormant« von Perrault, mit 74 Aquarellen von E. de Beaumont, Faksimile, Paris 1886—87, bei Bouffod, Valadon & Cie., Einband von Carayon, bezahlt. Eine Spezialausgabe (Académie des Beaux-Livres) der Novellensammlung »Contes choisis« von Guy de Maupassant, Illustrationen von Jeannot, Scott, Vidal u. a., Paris 1891—92, großes Oktavformat, Kunststeinband von Meunier, erreichte 680 Frs., — die Reihe schließt das auf Japanpapier gedruckte Werk »La vie rustique« von A. Theuriet, Holzschnitte von Bellenger, nach Thermitte, Originalzeichnung von Thermitte, Porträt des Dichters (3 états) von Touffaint, Paris 1888, bei Launette & Cie., Einband von Meunier, 505 Frs.

Neben den erwähnten erzielten folgende Nummern gute Preise, die sich zwischen 200 und 500 Frs. bewegen: das reich illustrierte Militärwerk »Les Zouaves et les Chasseurs à pied« vom Herzog von Nemours, Holzschnitte von Bellenger, Noël, Paillard und Lévêillé, nach Charles Morel, Velinpapier, Ausgabe der Amis des Livres, Oktav, Einband von Canapé, 336 Frs., — ein hübsches Exemplar der Sammlung »Ballades dans Paris« (Au Moulin de la Galette — A l'Hôtel Drouot etc.) von Rodrigues, Steindruck von Lunois, nach A. Bertrand, Ausgabe der Académie des Beaux-Livres, 1894, kleiner Quartband, Einband von Carayon, 331 Frs., — das auf Velinpapier gedruckte, mit farbigen Kupferstichen (Mortier) versehene Lustspiel »Gringoire« von Ronsard, Paris 1904, bei S. Conard, Oktavformat, 380 Frs., — ein für Bücherfreunde und Buchbinder geschriebenes Werk »La Reliure du XIX<sup>e</sup> siècle« von Henri Beraldi, Paris 1895—97, bei S. Conquet, 4 große Oktavbände, die zahlreiche Abbildungen von Kunstebänden enthalten, 216 Frs., — das auf Japanpapier gedruckte, vom historischen Standpunkt aus interessant geschriebene